**PRESSEMITTEILUNG**
**der LandesStudierendenVertretung Rheinland-Pfalz**

226,80€. So viel kostet das Deutschlandsemesterticket im Wintersemester 2026/27. Vor gut zwei Jahren waren es noch 176,40 Euro. Die LaStuVe Rheinland-Pfalz sieht darin mehr als eine bloße Preissteigerung.

Kaiserslautern, 2. Oktober 2026

Ein Ticket ist dazu da, Entfernungen kleiner zu machen.

Beim Semesterticket wächst gerade eine andere: die zwischen dem Preis und dem studentischen Budget.

176,40 Euro kostete das Deutschlandsemesterticket bei seiner Einführung 2024 für sechs Monate. Heute sind es 226,80 Euro. Eine Steigerung um 50,40 Euro beziehungsweise rund 28,6 Prozent innerhalb von gut zwei Jahren.

Der Grund ist einfach: Das Deutschlandsemesterticket kostet 60 Prozent des regulären Deutschlandtickets. Steigt dessen Preis, steigt der studentische Preis mit. 2026 kostet das reguläre Deutschlandticket 63 Euro monatlich; für Studierende werden daraus 37,80 Euro.

Der Rabatt fährt mit – doch um welchen Preis für die Studierenden?

Einige Studierendenschaften lehnen das Semesterticket bereits ab, andere steigen sogar wieder aus – wie am Standort Landau der RPTU.

Diese Entwicklung zeigt, wie angespannt die Situation bereits ist – und vor welcher Entscheidung künftig noch weitere Hochschulstandorte stehen könnten.

Das Deutschlandsemesterticket ist eine der sinnvollsten Errungenschaften studentischer Mobilität der vergangenen Jahre. Keine Verbundgrenze, kein Tarifpuzzle, kein neues Ticket hinter der nächsten Landesgrenze.

Gerade deshalb nimmt die LaStuVe Rheinland-Pfalz die Preisentwicklung so ernst.
Denn bundesweit gültig ist nicht dasselbe wie bundesweit bezahlbar.

Mobilität ist für Studierende keine Zugabe zum Studium. Sie ist das, was ein Studium vielerorts überhaupt erst möglich macht.

Die LaStuVe Rheinland-Pfalz fordert deshalb eine Entkopplung des Deutschlandsemestertickets vom Preis des regulären Deutschlandtickets und ein Einfrieren seines Preises. Studierende dürfen nicht automatisch jede weitere Preissteigerung mittragen müssen. Das Deutsche Studierendenwerk erklärte bereits beim damaligen Preis von 34,80 Euro monatlich, die Belastungsgrenze sei erreicht.

Ein solidarisches Modell bleibt nur stabil, solange diejenigen, die es tragen, seinen Preis auch tragen können. Solidarität ist kein Freifahrtschein für jede Preiserhöhung.

Für die LaStuVe Rheinland-Pfalz ist deshalb jetzt der Zeitpunkt zu handeln: bevor weitere Standorte vor dieselbe Entscheidung gestellt werden. Nicht danach.